

Präambel

Wir betreiben Modellrennsport. Das bedeutet Rennsport mit Modellen die sich an Vorbildern aus dem großen Motorsport orientieren. Dieser Vorsatz ist in der Regel wenn es um die Auswahl eines passenden Bausatzes geht allen klar. Bei der Ausführung des Projektes scheiden sich hingegen oftmals die Geister.

Wir, die Veranstalter unserer Clubrennserien möchten an dieser Stelle darauf hinweisen, dass wir beim Bau der Fahrzeuge Wert auf Authentizität legen. Das heißt, wenn irgendwelche Anbauteile aus einem Bausatz weggelassen werden gehen wir erst einmal davon aus dass das aus Gewichtsgründen geschieht. Das ist aber nicht so gewollt. Auf der anderen Seite sehen wir es nicht ein, dass jedes einzelne Teil per Reglement vorgeschrieben sein muß. Wir behalten uns daher vor Fahrzeuge die nicht dem Geist unserer Regelwerke entsprechen nicht zum Rennen zuzulassen. Das betrifft auch Lackierungen die nicht im entferntesten etwas mit den nachgebauten Vorbildfahrzeugen zu tun haben. Das soll jetzt nicht heißen, dass jede Lackierung einem realen Vorbild entsprechen muß. Zwei Beispiele: Ein Gruppe C Nissan im "Jägermeister" Design stellt durchaus eine Bereicherung des Gruppe C Starterfeldes dar. In der NASCAR Serie wäre dieses Design dagegen völlig fehl am Platze. Gleiches gilt z.B. auch für einen Porsche 917 in "Red Bull" Farben.

Wenn jemand beim Bau seines Fahrzeugs in die Versuchung kommt an Karosserien oder Anbauteilen herumzuschneiteln sollte er auf jeden Fall im Voraus den Rennserienchef kontaktieren. Besonders bei der Gruppe C Rennserie wird oft behauptet, dass Teile beschnitten werden müssen weil sonst das Fahrzeug nicht vernünftig aufgebaut werden kann. Der Modellbauer sollte sich dann eher fragen ob dieses Modell das Richtige für ihn ist. Eventuell reicht es schon wenn man ein Chassis von einem anderen Hersteller verwendet. Jedenfalls ist es nicht das Problem des Rennserienchefs wenn der Teilnehmer sein Auto nicht vernünftig aufbauen kann nach dem Motto "Wenn der Bauer nicht schwimmen kann liegt´s an der Badehose." Weil die Gruppe C so ein schönes Beispiel ist noch eine Sache: In der Gruppe C Ära war jedes Fahrzeug mit Boxenfunk ausgestattet. Welcher Teilnehmer der Gruppe C Rennserie hat sein Fahrzeug mit einer Antenne versehen? "Die bricht doch sofort ab?!?!". Nun es gibt diese Kuststoffäden mit denen Etiketten an Kleidungsstücken befestigt werden. Die sind an ihren Enden T-Förmig und brechen nicht. Diese "Antennen" kann jeder der Klamotten kauft gratis bekommen. Manchmal lohnt es sich wenn man einfach mal mit dem Rennserienchef spricht :-).

Wenn jeder der ein Fahrzeug aufbaut den Grundsatz beherzigt dass dieses Modell möglichst nah am großen Vorbild wiedergegeben wird werden wir auch in Zukunft viel Spaß mit den Fahrzeugen bei unseren Rennserien haben.